

Anfertigung einer Karaffe mit einer Pressform

Auszug aus Raimund Gerner, Die Glasfabrikation, Wien 1897

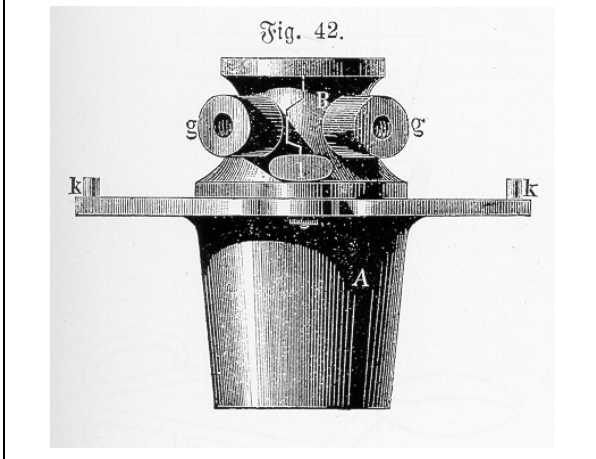
S. 156-158, Fig. 42-44: Anfertigung einer Karaffe mit einer Pressform

zit. n. Neuwirth, Waltraud, Das Glas des Jugendstils, Wien 1973, S. 70 f.

„Die Herstellung einer feineren Karaffe in der Form geht ziemlich schnell vor sich.

Abb. 05-99/100

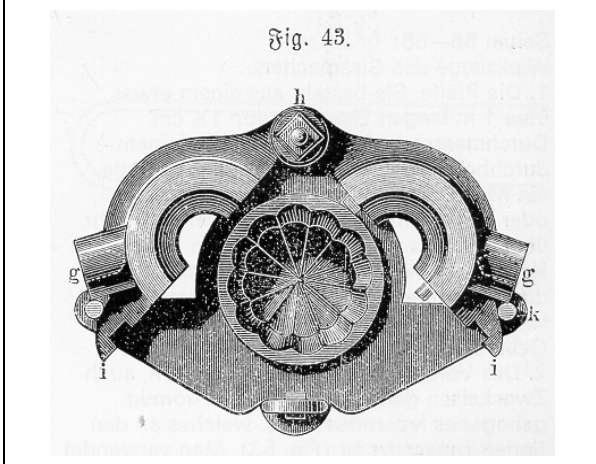
Pressform, Seitenansicht ohne Oberteil des Deckrings aus Gerner 1897, S. 156 ff.; zit. n. Neuwirth 1973, S. 70 f. die seitlichen Löcher (g-g) sind für Hebel-Stangen, mit denen das Oberteil der Form / der Deckring zusammen gehalten und wieder geöffnet wurde



Die zur Anwendung kommende Form, welche in den Figuren 42, 43, 44 dargestellt ist, besteht aus drei Theilen, dem Rumpfe A, ferner den den Halstheil der Karaffe umschließenden beiden, durch die Charniere (h) verbundenen Flügeln B, an welchen zwei Ansätze (g-g) ersichtlich sind, in welche hölzerne Griffe gesteckt werden, mit denen die Flügel auf- oder zugeklappt werden. Die seitlich an der Platte, auf welcher die Flügel aufliegen, befestigten Stiften (k-k) verhindern ein zu weites Öffnen; die Flügelschraube (i-i) soll, nachdem die Form geschlossen, die Form beisammenhalten und das Verschieben der Theile unmöglich machen.

Abb. 05-99/101

Pressform, Draufsicht bei geöffnetem Deckring aus Gerner 1897, S. 156 ff.; zit. n. Neuwirth 1973, S. 70 f.

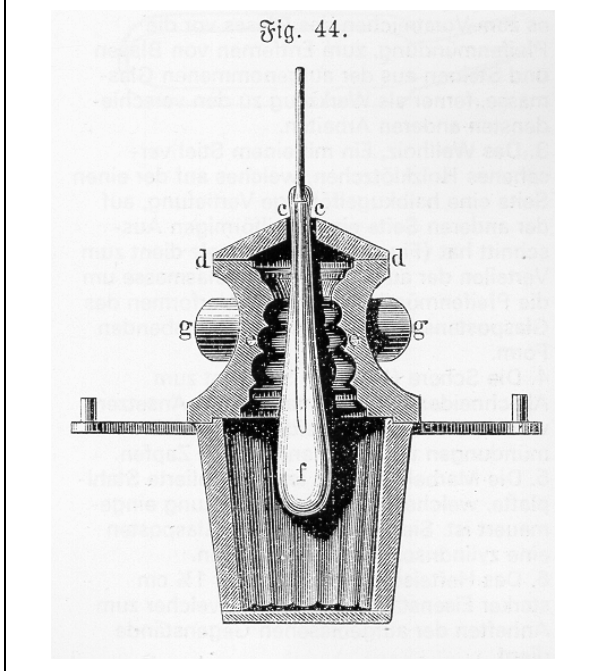


Das zu formende Glas wird an der Pfeife gesammelt, durch Wälzen und Schwenken am Marbelstein zum Külbchen (f) geformt und hernach in die geöffnete Form gehalten, welche vorher mit Harzpulver ausgestaubt wurde, um ein Anhaften des Glases zu vermeiden. Nachdem die Form geschlossen, bläst der Arbeiter kräftig die Pfeife, damit sich die Glasmasse den Flächen und Vertiefungen der Form anschließt.

Um die angreifende Arbeit der Bläser zu erleichtern, bewerkstelligt man neuerdings das letzte Eintreiben von Luft unter Anwendung einer kleinen, sehr einfachen Luftpumpe. Dieselbe besteht aus einer cylinderförmigen Hülse aus Weißblech, in welche ein gut schließender Kolben niedergedrückt wird. Zum Gebrauch wird die Hülse auf das Mundstück der Pfeife aufgesetzt und der Kolben im Cylinder rasch niedergedrückt.

Abb. 05-99/102

Pressform, Längsschnitt hier zum Blasen in die Form, entweder mit der Glasmacher-Pfeife, einer Luftpumpe oder mit Pressluft!



Damit beim Eintreiben der Luft die Glasmasse nicht nach oben zu austritt, werden nach dem Einsetzen des Külbchens über der Halsöffnung die in der Fig. 44 ersichtlich gemachten Ansatzstücke (c, d) aufgesetzt. Nach der Formung ist daher die Flasche mit einem Ansätze mit der Pfeife verbunden. Dieser Theil, die „Kappe“ wird daher später entfernt und die vom Absprengen herrührenden scharfen Ränder rund geschmolzen oder abgeschliffen.“